



Nottulner Bruderschaften haben neuen Kugelfang installieren lassen

Am Bagno sah es bis zum Freitagmittag aus wie am Capitol in Washington. Die schlanke Betonsäule, die bei Schützenfesten den Kugelfang trägt, erinnerte an den bekannten Obelisken. Gereinigt und von Herbert und Matthias Eschhaus neu beschichtet, ragte sie in den Himmel. Doch nun trägt der schlanke Betonfinger den 820 Kilo schweren stählernen Kugelfang, der bei den Schützenfesten der St.-Antoni- und der St.-Martini-Bruderschaft

den Luftraum über den Baumbergen schützen soll. Und nicht nur das. Der riesige verzinkte Stahlkasten (von Diplom-Ingenieur Ulrich Hericks berechnet, von Franz Humberg gebaut und verzinkt) erfüllt – so die Verantwortlichen der Bruderschaften – alle behördlichen Vorschriften. Sehr enge Vorschriften, über die sich viele Schützenvereine ärgern und die manch weniger betuchten Verein an den Rand der Insolvenz getrieben haben. In Not-

tuß beteiligten sich etliche Freunde aus Schützenkreisen am Sponsoring für den neuen Kugelfang. Weil in seinem Innern schwere Stahlplatten eingeschweißt sind, musste am Freitag ein Autokran das Bauteil zu seiner künftigen Aufhängung hochhieven. Und damit auch nicht ein einziges Kügelchen als Querschläger herunterfallen kann, wird vor jedem Schießen noch eine Fangfolie eingespannt. . .

Foto: Dieter Klein